

Kleinmayr Ferdo von, Ps. Ferdo Plemič, Nande Vrbanjakov, Schriftsteller und Schulmann. \* Capodistria (Koper, Istrien), 5. 1. 1881; † Triest, Juli 1944. Sohn des Literarhistorikers Julij v. K. (s.d.); absolvierte die Lehrerbildungsanstalt in Capodistria, 1900 Lehrer in Triest. Seine humorist. und satir. Beitr. sind in allen slowen. humorist. Z. wie „Brivec“, „Škrat“, „Pika“, „Jež“, „Osa“ und „Kurent“ zu finden. K. schrieb auch realist. Erzählungen (in „Mir“, „Korošec“, „Ljubljanski zvon“), pädagog. Aufsätze (in „Učiteljski tovariš“, „Učiteljski list“) und Lehrbücher, Wörterbücher und sprachliche Behelfe für die slowen. Schulen in Italien. 1919 redigierte er die Kulturz. „Njiva“, ab 1923 den Kalender „Vedež“. Für die Jugend redigierte er M. Twains Erzählung „The Prince and the Pauper“ („Kraljevič in berač“), 1910, für die Bühne „Hči mestnega sodnika“ („Die Tochter des Stadtrichters“) von J. Jurčič, 1911 aufgeführt.

W.: Tilho in drugi (Tilho und die Anderen), 1906; Slovensko šolstvo v Trstu (Das slowen. Schulwesen in Triest), 1911; Italijanščina za Slovence (Italien. für Slowenen), 1914; L'interprete sloveno, 1919; Priročna slovnica ital. jezika (Grammatik der italien. Sprache), 1919, 2. Aufl. 1923; Grammatica della lingua slovena, 1919; Slowen.-italien. und italien.-slowen. Wörterbuch, 1920; Iz starih časov (Aus alten Zeiten), 1928; Ljudsko šolstvo tržaške okolice v svojih početkih do 1868 (Das Volksschulwesen der Triester Umgebung von seinen Anfängen bis 1868), in: Luč, 1928; Slovenske ljudske šole v tržaški okolici od 1. 1868 do konca (Slowen. Volksschulen in der Triester Umgebung von 1868 an), in: Luč, 1929; Zadnji lutrovi na Vipavskem (Die letzten Lutheraner der Wippach-Gegend), 1930; Slike iz prirode (Bilder aus der Natur), 1930; Po krono, dekte in vino (Um Krone, Mädel und Wein), 1934; etc.

L.: Ljubljanski zvon, 1908, S. 448, 1928, S. 697, 1929, S. 634, 1933, S. 307; Mladika, 1934, S. 311, 1936, S. 315, 1938, S. 33; SBL 1; Enc. Jug.; Otto, Erg.Bd. III/1.

Kleinmayr Ignaz von, Verlagsbuchhändler und Buchdrucker. \* Seisenberg (Zužemberk, Krain), 12. 6. 1795; † Laibach, 19. 9. 1874. Bruder des Verlagsbuchhändlers Ferdinand Josef v. K. (s.d.), Großvater des Literarhistorikers Julij v. K. (s.d.), Onkel des Folgenden. Übernahm 1817 von seiner Mutter Thekla v. K., der Witwe nach dem 1787 geadelten Verlagsbuchhändler Ignaz Josef (später Alois zubenannt) K. (\* Klagenfurt, 7. 3. 1745; † Seisenberg, 12. 1. 1802), die 1782 gegründete Druckerei in Laibach. Unter seiner Leitung nahm die Fa. einen großen Aufschwung. Er war Verleger und Herausgeber der von seinem Vater Ignaz Josef 1782 unter dem Titel

„Wöchentlicher Auszug von Zeitungen“ gegründeten „Laibacher Zeitung“ (1784–1849), gab statt der literar. Beilage „Laibacher Wochenblatt“ (1804–18) 1819–49 das „Illyrische Blatt“ heraus, welches durch Veröff. der Gedichte Prešerens und der Beitr. M. Čops für die slowen. Literatur besonders wertvoll wurde und um das sich alle krain. Dichter versammelten. Die spätere Beilage „Blätter aus Krain“ (1857–65) brachte eher lokalhist. und geograph. Aufsätze. K. war jahrelang Gemeinderat, Dir. der krain. Sparkasse (1835–48) und leitendes Mitgl. der Philharmon. Ges. in Laibach. Nach Vermählung seiner Tochter Thekla (1846) mit F. Bamberg wurde dieser Mitbegründer der Fa. I. v. K. und Bamberg. 1919 in eine AG (Delniška tiskarna) umgewandelt, blieb sie die führende Druckerei Laibachs, in der die Tagesztg. „Jutro“, die Z. „Ljubljanski zvon“ etc. gedruckt wurden.

L.: Denkschrift . . . der Sparkasse in Laibach, 1870; J. Šleibinger, Iz zgodovine tiskarstva v Sloveniji (Aus der Geschichte der Druckerei in Slowenien), in: Slovenski tisk, 1930, 1–3; R. Andrejka, Najstarejše ljubljanske industrije (Die ältesten Laibacher Industrien), in: Kronika slovenskih mest, 1934; Spominski zbornik Slovenije (Gedenkbuch Sloweniens), 1939; K. Dinklage, Über das älteste Zeitungswesen in Klagenfurt, in: Mitt. des Kärntner Landesarchivs, Jg. 1, 1964; SBL 1.

Kleinmayr Ignaz von, Verlagsbuchhändler. \* Klagenfurt, 10. 10. 1830; † Klagenfurt, 13. 3. 1865. Sohn des Verlagsbuchhändlers Ferdinand Josef v. K. (s.d.), Vater des Verlagsbuchhändlers Ferdinand v. K. (s.d.). Nach Lehrjahren in Wien 1847 (Sollingersche Buchhandlung), Prag 1848 (Haase), Leipzig 1849 (Brockhaus) führte er 1856/57 im väterlichen Betrieb und, nachdem er 1859 dessen Leitung übernommen hatte, 1862–64 die Redaktion der „Klagenfurter Zeitung“. Im öffentlichen Leben machte er sich als Gemeinderat von Klagenfurt, Mitgl. der Kärntner. Sparkasse (1864/65) und durch Förderung des Taubstummen- und Waiseninst. in Klagenfurt verdient.

L.: Allg. Bauernztg. (Klagenfurt), Dezember 1957, Jubiläumsausgabe, S. 34; K. E. Newole, Die Offizin K. in Klagenfurt, in: Carinthia I, Jg. 144, 1954, S. 417–539, Jg. 146, 1956, S. 295–403; R. Cefarin, Beitr. zur Geschichte des kärntner. Tagesschriftums, ebenda, Jg. 142, 1952, S. 540–53; Hundert Jahre Kärntner. Sparkasse 1835–1935, 1935.

Kleinmayr Julij von, Literarhistoriker. \* Weixelburg (Višnja gora, Krain), 9. 5. 1847; † Triest, 28. 12. 1913. Enkel des